



© HUSS-MEDIEN GmbH

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die aktuelle Debatte um die Kürzung der Einkommensobergrenze für den Bezug von Elterngeld ist auch eine über die Gleichberechtigung der Geschlechter. Denn die bestehende Regelung sieht für Frauen in der ersten Zeit nach der Geburt einen höheren Betrag vor als für Männer, die Elternzeit in Anspruch nehmen. Diese Antwort gibt zumindest der Chatbot ChatGPT auf die Frage nach einem Editorial zur aktuellen Elterngelddebatte.

Zwar ist es richtig, dass Frauen während der gesetzlichen Mutterschutzfristen Anspruch auf Mutterschaftsgeld haben, welches in der Höhe des durchschnittlichen Nettolohns der letzten drei Monate, nicht nur zu 65 % wie regelmäßig das Elterngeld, gezahlt wird. Jedoch bezieht sich dieses – zumindest nachgeburtlich – auf Zeiten, in denen ein absolutes Beschäftigungsverbot besteht, Frauen in einem Angestelltenverhältnis also keine Möglichkeit haben, ihrer regulären Tätigkeit nachzugehen. Auch der Versuch, diese Aussage (mit viel gutem Willen) so zu interpretieren, dass sie inhaltlich stimmt (es sind noch immer Mütter, die häufiger und länger in Elternzeit gehen als Väter und an die dementsprechend mehr Geld ausgezahlt wird), gelingt nicht. Laut der KI bekommt jede Frau pauschal mehr Geld. Es geht hier nicht um die Gesamtschau. Damit ist die Aussage schlichtweg falsch. Eine faktenbasierte Einordnung der Debatte lesen Sie in unserer Rubrik Meinung auf S. 7 dieser Ausgabe.

KI selbst kann laut ChatGPT übrigens „als kraftvoller Assistent dienen, der die individuellen Stärken und Fähigkeiten der Arbeitnehmer ergänzt und somit zu einer höheren Arbeitsqualität führt“. Dass offensichtliche Stolpersteine bestehen, die bei der Nutzung von KI im Arbeitsverhältnis berücksichtigt werden sollten, zeigt bereits dieser Text. Ausgewählte rechtliche Rahmenbedingungen besprechen unsere Autoren im Titelthema ab S. 8 – ganz ohne gefährliches Halbwissen.

Anne Politz, Redakteurin

PUBLIZISTISCHER BEIRAT

Prof. Dr. Frank Maschmann, Sprecher des Beirats, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht, Universität Regensburg und Karls-Universität Prag | **Dr. Deniz C. Akitürk**, Rheinmetall AG, Senior Vice President Special Projects, Düsseldorf | **Dorit Engel**, Deutsche Bank AG, Senior Counsel Employment Law/Director, Frankfurt am Main | **Michael Fritz**, Vorstand Personal der DB Cargo AG in Mainz | **Valerie Holsboer**, ehem. Bundesagentur für Arbeit, Vorstand Ressourcen, Nürnberg | **Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Hromadka**, Universität Passau und Karls-Universität Prag | **Dr. Philipp Klarmann**, SAP SE, Chief Legal Counsel – Integrated Regulatory Office, Walldorf | **Dr. Jan Lessner-Sturm**, Metro AG, Director Labour Relations Germany & Labour Law, Düsseldorf | **Nils Meurer**, Leiter Personalmanagement, Grundsatz, Vergütung und Arbeitsrecht, Talanx Versicherungen, Hannover | **Dirk Pollert**, Verband der Metall- und Elektro-Unternehmen Hessen e. V., Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V., Hauptgeschäftsführer, Frankfurt am Main | **Dr. Andreas Richert**, Bertelsmann SE & Co. KGaA, Leiter Arbeitsrecht und Koordination Personalarbeit Inland, Gütersloh | **Mark Rüther**, DFS Deutsche Flugsicherung GmbH, Leiter Tarifwesen, Bad Honnef | **Dr. Uwe Schirmer**, Robert Bosch GmbH, Leitender Direktor, Stuttgart | **Prof. Dr. Anja Schlewing**, Vors. Richterin am Bundesarbeitsgericht, Erfurt | **Ingo Schöllmann**, Arbeitgeberverband für Telekommunikation und IT e. V., Hauptgeschäftsführer, Bonn | **Prof. Dr. Rainer Sieg**, Rechtsanwalt, Honorarprofessor, Universität Passau | **Prof. Dr. Thomas Steger**, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Führung und Organisation, Universität Regensburg | **Dr. Klaus-Peter Stiller**, Bundesarbeitgeberverband Chemie e. V., Hauptgeschäftsführer, Wiesbaden | **Hans Peter Viethen**, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Ministerialdirektor a. D., Bonn und Berlin | **Boris Wein**, Geschäftsführer Tarif- und Arbeitsmarktpolitik, Arbeitgeberverband Chemie und verwandte Industrien für das Land Hessen e. V.

huss

HUSS-MEDIEN GmbH | 10400 Berlin

Redaktion: Telefon 030 42151-445 | Anzeigen: Telefon 030 42151-238 | Leserservice: Telefon 030 42151-325 | www.leserservice.hussmedien.de | www.arbeit-und-arbeitsrecht.de